



## Lösung für Gülle-Problem

Kreisbauernverband unterstützt Pilot-Projekt zur Gülle-Veredelung.

**SCHLEI-FORUM**  
Volker Metzger  
vm@fla.de

Tetenhusen. »Damit wäre das Problem mit der Gülle gelöst«, zeigt sich Klaus-Peter Dau als großer Befürworter eines möglichen Pilot-Projektes, bei dem Gülle veredelt wird (wir berichteten).

Bei dem neuen Verfahren, das noch in den Kinderschuhen steckt, entsteht aus Gülle, Mist und Gärresten (GMG) unter Nutzung von Windenergie reines Wasser, Heizpellets und mineralischer Dünger.

Der entscheidende Vorteil aus Naturschutzsicht wäre eine geringere Nährstoff-Belastung des Grundwassers. Derzeit laufen die Bemühungen auf Hochtouren, eine entsprechende Testanlage im Kreisgebiet auf die Beine zu stellen.

In der Praxis könnte der Ablauf folgendermaßen aussehen: Der Landwirt liefert seine Gülle an, die wiederum in der Anlage zu den genannten Bestandteilen veredelt wird. Im Anschluss können der gewonnene



Ein Pilotprojekt wird gerade auf den Weg gebracht, bei dem Rindergülle veredelt werden soll. Das neue Verfahren würde eine große Reform im Umgang mit Gülle, Mist, Gärresten, Faul- und Klärschlamm bedeuten.

Brennstoff und der hochkonzentrierte Mineral-Dünger (beides in Form von Feststoff) auf dem Markt veräußert und Gewinne erzielt werden.

Der Kreisbauernverbands-Vorsitzende aus Tetenhusen ist von den Vorteilen des Verfahrens überzeugt. »Auf diese Weise können wir die Nährstoffe aus der Gülle aus viehstarken Regionen dorthin bringen, wo Ackerbaubetriebe großen Bedarf haben, wie zum Beispiel in Angeln.«

Allerdings, so gibt Dau zu bedenken, könne es nicht sein, dass die Gülle-Lieferanten bei diesem Handel einen Unterschuss erwirtschaften.

»Wir geben ja mit der Gülle wertvolle Nährstoffe ab. Das muss sich unter dem Strich für uns auch rechnen.«

### RESUME

#### Landbrug og Slien i parløb

Så snart forureningen af Slien nævnes, falder begrebet landbrug også. Og med en god grund: Det er jo landmændene, der leverer de uønskede næringsstoffer, som sørger for en dårlig tilstand af Østersøfjorden. Landbrugsforeningerne er klar over problematikken og involverer sig en i løsning. Formand Klaus-Peter Dau (Tetenhusen) opfordrer til samarbejde. Gylleforarbejdning ved brug af vindenergi er kun en af løsningerne.

# den Tellerrand

### Runder Tisch

Im Sinne eines fruchtbareren Zusammenspiels lobt Dau nicht nur das generell gute Miteinander des Bauernverbandes mit den Behörden auf Gemeinde-, Kreis- und Landesebene, sondern auch Initiativen, wie den »Runden Tisch Schlei«, der vor einigen Jahren aus der Taufe gehoben wurde.

»Wir sind vom ersten Tag dabei und tauschen uns mit den anderen Interessengruppen intensiv aus. Es ist sehr hilfreich, andere Blickwinkel kennenzulernen«, erklärt der Verbands-Vorsitzende.

Das »interkommunale Schlei-Programm« oder die »Allianz für den Gewässerschutz«, die sich gebildet und aktives Handeln ausgelöst haben, sprechen für eine Neuausrichtung in der Landwirtschaft, die neben Kläranlagenbetreiber unstrittig als Hauptverursacher von folgenschweren Nährstoff-Einträgen in die Schlei ausgemacht ist.

### Nährstoff-Einträge

Für Dau sind Maßnahmen wie z.B. Flächenaufkäufe an der Füsinger Au, über die ein Großteil des Landschaftsraumes Angeln entwässert wird, sinnvoll, da sie aus der intensiven Bewirtschaftung herausfallen und sich somit der Nährstoff-Eintrag in die Schlei verringern lässt. Ebenso stößt die Vorschrift, einen zehn Meter breiten Randstreifen im Uferbereich zu Flüssen und Seen unbewirtschaftet zu lassen, mittler-



Klaus-Peter Dau ist Vorsitzender des Kreisbauernverbandes Schleswig. Seiner Ansicht nach, kann der Gewässer- und Bodenschutz nicht allein zu Lasten der Landwirtschaft gehen.

welle auf hohe Akzeptanz unter den Landwirten. »Hier arbeiten die Bauern eng mit dem zuständigen Wasser- und Bodenverbänden zusammen«, betont Dau, der allerdings nicht nur die Bringschuld bei seinen

Berufskollegen sieht. Vielmehr dürfe die Kooperation mit Naturschutzverbänden keine Einbahnstraße sein.

Flächen, die sich bereits im Besitz der »Stiftung Naturschutz« befinden, dürfen nicht per Automatismus von

einem sinnvollen Flächentausch ausgeschlossen sein. Dazu Dau: »Wenn man es ehrlich mit dem Naturschutz meint, dann darf das auch kein Tabu sein.«



### ABLAUF

Ab 10:00 Uhr  
Check-in,  
Infostände sind geöffnet

11:00 Uhr  
Grüßworte durch  
· Bürgermeister  
Dr. Arthur Christiansen,  
Stadt Schleswig  
· Landrat  
Dr. Wolfgang Buschmann,  
Kreis Schleswig-Flensburg  
· Schulleiter  
Dr. Peter Rösner,  
Stiftung Louisenlund

11:30 Uhr  
Vortrag  
»Ökologischer  
Zustand in der Schlei:  
Historische Übersicht«,  
Dr. Svend Duggen,  
A.P. Møller Skolen

11:50 Uhr  
Vortrag  
»Nährstoffökologischer  
Zustand der Schlei und  
geeignete Maßnahmen«,  
Dr. Michael Trepel,  
MELUND

12:20 Uhr  
Vortrag  
»Die Sedimente der  
Schlei – Ergebnisse  
jüngerer Forschungs-  
arbeiten«,  
Dr. Klaus Schwarzer,  
CAU Kiel

12:50 Uhr  
Hinweis auf die Fachforen,  
Jørgen Møllekær  
(Moderation)

13:00 Uhr  
Mittagspause

14:00 Uhr  
Fachforen

15:00 Uhr  
Vorstellung der Ergebnisse  
aus den Fachforen

15:30 Uhr  
Abschluss der Veranstaltung

### ANMELDUNG

Anmeldung bis zum 1.6.2018  
an die Stadt Schleswig  
per Fax an 04621 814329  
oder per E-Mail an  
m.petersen@schleswig.de